

Brentano, Clemens: Trinklied (1808)

1 Wer fragt danach,
2 Aus dem Gelag,
3 Hab ich mir vorgenommen,
4 Den ganzen Tag,
5 So lang ich mag,
6 Auch morgen nicht zu kommen.

7 Herr Wirth, gebt ihr
8 Die Freyheit mir,
9 Mich lustig zu erzeigen,
10 So seht nur an,
11 Wie wohl ich kann
12 Die frischen Gläser neigen.

13 Dies ist der Trank,
14 Der Unmuth zwang,
15 Durch den wir lustig werden,
16 Der unsren Geist
17 Der Pein entreißt,
18 Giebt freudige Geberden.

19 Er thut uns kund
20 Des Herzens Grund,
21 Macht Bettler gar zu Fürsten,
22 Wir werden kühn
23 Und frisch durch ihn,
24 Daß uns nach Blut muß dürsten.

25 Sein süßer Saft
26 Giebt denen Kraft
27 Zu reden, die sonst schweigen,
28 Macht uns bereit,
29 Barmherzigkeit
30 Den Armen zu erzeigen,
31 Wie auch beherzt,

32 Das was uns schmerzt
33 Zu eifern und zu lästern,
34 Ertheilt die Kunst
35 Und alle Gunst
36 Der dreymal dreyen Schwestern.

37 Daher man sieht,
38 Wenn wir hiemit
39 Die Nase schon begossen,
40 Wie dann der Fluß
41 Des Pegalus
42 Kommt auf uns zugeschossen,
43 Der will dann ein
44 Poete seyn,
45 Der kann viel Streitens machen
46 Von der Natur,
47 Der redet nur
48 Von Gottes hohen Sachen.

49 Dort hat ein Paar
50 Sich bey dem Haar,
51 Der greift nach seinem Degen,
52 Der steht und speit,
53 Der jauchzt und schreit
54 Und kann sich kaum noch regen.
55 Der säuft dem zu
56 Auf einen Du,
57 Der schwatzt von seinen Kriegen,
58 Der sitzt und weist
59 Wo er gereist,
60 Und scheut sich nicht zu lügen.

61 Auch mir wird izt
62 Der Kopf erhitzt,
63 O Wein, von deinen Gaben,

64 Die Zunge singt
65 Die Seele springt,
66 Die Füsse wollen traben,
67 Wohlan noch baß
68 Durch dieses Glas
69 Will ich auf dich jezt zielen,
70 Du deutsches Blut
71 Laß mir ein gut
72 Rundadinella spielen.

(Textopus: Trinklied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19827>)